

# Mitteilung

## öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Soziales und Senioren	06.11.2018
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales	12.11.2018
Integrationsrat	26.11.2018
Gesundheitsausschuss	27.11.2018

### **Humanitäre Hilfen für Menschen aus den Staaten der EU-Osterweiterung**

Der Ausschuss für Soziales und Senioren hat am 01.03.2018 das in der Anlage beigefügte Konzept und die entsprechende Maßnahmenplanung für die humanitären Hilfen mit einem Aufwandsvolumen von rd. 650.000 € beschlossen (0374/2018). Der Ausschuss beauftragte die Verwaltung mit der Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen unter Beauftragung der in der Anlage genannten Träger.

Die Verwaltung berichtet unter Bezug auf die im Maßnahmenplan ab II. aufgeführten Punkte über den aktuellen Sachstand.

### **II.1 Dauerübernachtung, Tages- und Beratungsangebot**

#### **Start des ganzjährigen Übernachtungsangebotes im Objekt Vorgebirgstr. 22**

Die Sozialverwaltung hat am 22. Oktober 2018 das Übernachtungsangebot im Rahmen der humanitären Hilfen in der Vorgebirgstr. 22 in Betrieb genommen

Das niederschwellige Angebot, das ausschließlich zur Übernachtung genutzt werden kann, richtet sich an Personen, die als grundsätzlich freizügigkeits- und aufenthaltsberechtigte EU-Bürgerinnen und -Bürger in den regulären Hilfesystemen keinen Leistungsanspruch haben oder bei denen z.B. sprachlich-kulturelle Hürden einem Zugang zu Hilfemöglichkeiten bisher entgegenstehen. Es werden 80 bis 90 Plätze zur Verfügung stehen.

Das ganzjährige Übernachtungsangebot ist täglich zwischen abends 19:00 Uhr und morgens 8:00 Uhr geöffnet und wird durch den Sozialdienst Katholischer Männer Köln betreut.

#### **Eröffnung des Tagesaufenthalts / Zentrale Anlaufstelle im Objekt Vorgebirgstr. 22**

Als weitere wirksame Maßnahme wird das ganzjährige Übernachtungsangebot perspektivisch um eine zentrale Beratungs- und Anlaufstelle in der Vorgebirgstraße erweitert. Diese Beratungs- und Anlaufstelle beinhaltet sprach- und kulturkompetente Ansprechpersonen, eine medizinische Versorgung, eine Möglichkeit des Tagesaufenthalts mit warmen Speisen und Getränken, Duschmöglichkeiten, Gelegenheiten, die eigene Wäsche zu waschen und zu trocknen, Schließfächer sowie eine Kleiderkammer.

An der Herrichtung der Räumlichkeiten und sanitären Einrichtungen für den Tagesaufenthalt wird zurzeit intensiv gearbeitet.

Geplanter Start des Tagesaufenthaltes mit den im Maßnahmenplan beschriebenen Angeboten: Ende November 2018.

### **Clearing- und Beratungsangebot in der zentralen Anlaufstelle**

Geplant ist ein wöchentliches Clearing- und Beratungsangebot im Umfang von 10 Beratungsstunden (+ Übergabezeiten, Wegezeiten, Rüst- und Nachbearbeitungszeiten im Umfang von 15 Stunden), das verschiedene freie Träger gemeinsam anbieten wollen. Für Frauen hat sich der SkF Köln bereiterklärt dieses Clearing- und Beratungsangebot zwei Stunden wöchentlich zu erbringen. Für das Clearing und die Beratung stehen mit jeweils weiteren 4 Beratungsstunden der Rom e.V. und die Träger des BONVENA-Verbundes\* zur Verfügung. Das abschließende Gespräch mit der Abstimmung einer Rahmenkonzeption hat am 08.10.2018 stattgefunden. Die Verträge werden aktuell von der Verwaltung vorbereitet.. Die v. g. Träger werden bei Bedarf auf den Sprach- und Kulturmittler-Pool zugreifen können, s. II.2

\*Erläuterungen zum mit EU-Mittel geförderten Projekt „BONVENA“ und den Trägern unter I.2 des beigefügten Konzepts

### **Gesundheitliche Versorgung in der zentralen Anlaufstelle**

Der mobile medizinische Dienst des Gesundheitsamtes wird in der zentralen Anlaufstelle Vorgebirgstraße ein- bis zweimal wöchentlich Sprechstunden anbieten.

Bezüglich der An- und Einbindung der Clearingstelle „Migration und Gesundheit Köln“ \*, z.B. zur Klärung des Krankenversicherungsstatus, werden im laufenden Betrieb weitere Abstimmungen vorgenommen.

\*Mit Landesmitteln gefördertes Projekt, s.a. unter I.2 des beigefügten Konzepts

### **Budget für den ambulanten medizinischen Dienst**

Der mobile medizinische Dienst des Gesundheitsamtes greift bereits seit Anfang Juli 2018 auf einen Budgetanteil von 20.000 € im Jahr zurück.

### **II.2 Schaffung eines Pools „Sprach- und Kulturmittler“**

Die Rahmenbedingungen und Inhalte für einen solchen Pool wurden auf Basis konzeptioneller Vorüberlegungen mit dem Caritasverband für die Stadt Köln e.V. ausgehandelt und abgestimmt. Die Bedarfe sind mit den anderen Akteuren, die auf den Pool zurückgreifen werden, besprochen. Der Caritasverband hat der Verwaltung zwischenzeitlich einen Konzeptionsentwurf vorgelegt und den notwendigen Personaleinsatz auf Basis einer Mischkalkulation berechnet. Der Vertrag wird aktuell von der Verwaltung vorbereitet.

### **II.3 Ausweitung des Angebots der Überlebensstation Gulliver**

Die Gespräche mit dem Träger KALZ e.V. zu einer Beauftragung für das Beschäftigungsprojekt sind abgeschlossen. Der Träger beabsichtigte, bis Ende Oktober geeignete Personen aus der Zielgruppe auszuwählen und das Beschäftigungsprojekt zum 01.11.2018 aufzunehmen.

#### **II.4 Stärkung der aufsuchenden Arbeit und des Streetworks**

Das Projekt „Streetwork“ mit aufsuchender Sozialarbeit an Schlaf- und Szeneplätzen wurde bereits im Juni 2017 gestartet und von den beiden Trägern Diakonie Michaelshoven e.V. und Benedikt Labre e.V. - OASE seither bereits mit zwei Stellen durchgeführt. Die Diakonie Michaelshoven hat eine der beiden weiteren, zur Ausweitung des Projektes vorgesehenen, Stellen für das „Streetwork Humanitäre Hilfen“ mit einer Sozialarbeiterin zum 15.08.2018 besetzen können. Die OASE befindet sich für die letzte zu besetzende Stelle noch in der Personalakquise.

Beide Träger werden auf den Sprach- und Kulturmittler-Pool zugreifen können, s. II.2.

#### **III. Maßnahmen des Amtes für öffentliche Ordnung**

Der Ordnungsdienst der Stadt Köln hat bereits im IV. Quartal 2017 seine Präsenz an den Szeneplätzen erhöht und ahndet alle festgestellten Ordnungswidrigkeiten gemäß des bestehenden Verwarungs- und Bußgeldkataloges konsequent.

Es wurde eine Vereinbarung mit dem Vollstreckungsbereich der Kämmerei getroffen, um bei auffälligen Störern ausstehende Forderungen in enger Kooperation möglichst vor Ort (vor allem bei mitgeführten größeren Geldbeträgen) zu vereinnahmen.

Auch der Ordnungsdienst wird auf den Sprach- und Kulturmittler-Pool zurückgreifen können (s. II.2). Dies soll über einen direkten telefonischen Zugang erfolgen.

#### **IV. Etablierung einer Ordnungspartnerschaft**

Unter der Leitung des Beigeordneten Herrn Dr. Rau hat sich die Steuerungsgruppe am 21.04.18 konstituiert und inzwischen dreimal getagt. Vertreten sind Dezernat I, das Amt für öffentliche Ordnung, das Ausländeramt, das Amt für Soziales und Senioren, die Dienststelle Diversity, das Gesundheitsamt und das Amt für Wohnungswesen. Unterhalb der Steuerungsgruppe wurde eine Arbeitsgruppe auf der Ebene der Ämter eingesetzt, um die Maßnahmen auf der operativen Ebene regelmäßig miteinander abzustimmen.

gez. Dr. Rau